

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anja Kofbinger und Thomas Birk (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 14. April 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. April 2010) und **Antwort**

Gibt es genug AnsprechpartnerInnen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Polizei?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Stellen für Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen mit welchen Stellenanteilen gibt es im Landeskriminalamt und wie viele davon sind z.Zt. besetzt?

Zu 1.: Im Landeskriminalamt wurden zwei Vollzeitstellen für Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen eingerichtet, die derzeit beide besetzt sind.

2. Hält der Senat die Anzahl und die Stellenanteile für ausreichend, besonders im Bezug auf die in der „Initiative Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ formulierten Anforderungen?

Zu 2.: Die Einrichtung zweier Vollzeitstellen für die Wahrnehmung der Aufgaben des Ansprechpartners und der Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweisen hat sich als angemessen und ausreichend erwiesen. Die Verhinderung und Aufklärung von Straftaten gegen Lesben, Schwule und Transsexuelle ist ein gesamtbehördliches Anliegen der Berliner Polizei und wird auch durch die Integration des Themas in die Arbeit der Präventions- und Opferschutzbeauftragten gefördert. Im Rahmen der Umsetzung der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ stehen zusätzlich für Aufwendungen für freie Mitarbeiter/-innen und für die Aus- und Fortbildung 2000,00 € in den nächsten zwei Jahren zur Verfügung.

3. Will der Senat die Zahl der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner oder deren Stellenanteile verändern, und wenn ja, inwiefern und bis wann?

Zu 3.: Nein.

4. Wie sind die Stellenbeschreibungen und Besoldungsgruppen der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner ausgestaltet?

Zu 4.: Die Stelle „des Sachbearbeiters/der Sachbearbeiterin verhaltensorientierte Prävention“ ist nach der Besoldungsgruppe A 11, die Stelle „des Sachbearbeiters/der Sachbearbeiterin koordinierende/integrative Prävention“ nach der Besoldungsgruppe A 9 bewertet.

5. In dem einstimmigen Beschluss des Abgeordnetenhauses „Initiative Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ wird der Senat aufgefordert, „die erfolgreiche Arbeit der Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Polizei weiterhin mit allen Möglichkeiten zu unterstützen“ (Beschlussnummer 10, dritter Satz). Wie geschieht das konkret?

Zu 5.: Die Berliner Polizei hat Straftaten gegen Lesben, Schwule und trans- und intergeschlechtliche Personen durch vorbeugende Maßnahmen zu verhindern und begangene Straftaten aufzuklären. Dies wird durch die Umsetzung des Konzeptes der Ansprechpartnerin und des Ansprechpartners für gleichgeschlechtliche Lebensweisen unterstützt. Dabei liegt der Schwerpunkt polizeiextern in der Durchführung vertrauensbildender Maßnahmen, der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit und der Gewaltprävention. Polizeiintern liegen die Schwerpunkte in der Auswertung von Straftaten gegen Schwule und trans- und intergeschlechtliche Personen, der Entwicklung von Konzepten zur Vorbeugung und Strafverfolgung, der Aus- und Fortbildung von Polizeiangehörigen sowie der Ermittlungsunterstützung. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt verbindlich auf Weisung der Behördenleitung. Die dabei besonders im Fokus stehenden Bereiche Opferschutz, Prävention und Bürgernähe haben in den vergangenen Jahren in der gesamten Berliner Polizei eine deutliche Aufwertung erfahren. Die Arbeit der Ansprechpartnerin und des Ansprechpartners der Berliner Polizei für gleichgeschlechtliche Lebensweisen wird durch die Opferschutz- und Präventionsbeamtinnen und -beamten

der örtlichen Direktionen und Abschnitte, durch die Arbeitsgebiete Migration und Integration (AGIM), aber auch durch die Beschwerdesachbearbeiterinnen und -sachbearbeiter unterstützt.

Berlin, den 18. Mai 2010

Dr. Ehrhart Körting
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2010)